

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zehnder und Lok, Schutzpockenimpfung und Tendenzstatistik. Zur Beleuchtung der kritisch-statist. Studien des Prof. Dr. Vogt. Lex. 8. 47 S. Zürich, Schmidt. M. 1. 20.

Zeitschrift des Stammvereins für volksverständl. Gesundheitspflege. Herausgeg. von dessen derzeit. Vorstand Herm. Caniz. Jahrg. 1878. 12 Num. à 1/2 Bog. Lex. 8. Chemnitz, Frieze. M. 2.

Vorbemerkung der Redaction.

Nachstehendem „Eingefandt“ des Herrn Rechnungsrath Frölich in Berlin muß ich einige Worte des Verständnisses vorausgehen lassen. In der liter. Beilage IV zum „Hausarzte“ von 1877 hat Herr Th. Hahn eine Recension des „A. Frölich'schen Gesundheitsbuches“ 3. Auflage, Verlag von Grieben in Berlin, gebracht, welche nicht nach dem Geschmacke des Verf. ausgefallen ist, weshalb derselbe mir eine lange Vertheidigungs-Epistel zur Aufnahme in die Januar-Nummer des N. N. überfandte, welche ich nach Durchlesung aber sofort an Herrn Hahn mit dem Bemerkten abgehen ließ, sich mit Herrn Frölich zu verständigen, da ich eine Feder-Keilerei im N. N. deshalb nicht am Platze finde und keinesfalls im Hauptblatte, da für alles Literarische die Beilage von mir geschaffen wurde. Ich schrieb gleichzeitig an Herrn Frölich, setzte ihn vom Geschehenen in Kenntniß, und bemerkte ihm, daß mich schon vor Jahren gleich nach Erscheinen der 1. Auflage seines Buches, ein Patient auf den Umstand aufmerksam machte, „daß gar viele Stellen in beiden Büchern, dem Hahn'schen und Frölich'schen einander auf's Wort gleichen, Frölich also aus dem früher erschienenen Hahn'schen selbige entlehnt haben müsse, was ich bei Einsendung in einer Recension der 1. Auflage des Frölich'schen Buches Herrn Grieben seiner Zeit mittheilte, mit dem Bemerkten, daß ich davon jedoch vorläufig ihm zu Liebe keine Erwähnung gethan, weil ich nicht blasen will, was mich nicht gerade brennt!

Als ich vor Herbst auf der Waid zum Besuche war, fragte mich Kollege Hahn unter Anderem auch nach dem Verlaufe der Securinus'schen Versammlung am 4. September in Leipzig, wobei ich ihm dann allerdings das Frölich'sche Intermezzo mittheilte, welches darin bestand, daß derselbe zur Verwunderung Aller ein Blatt Papier aus der Rocktasche zog, und von demselben einen Artikel über Pflanzenkost ablas, worin gesagt wird, daß in derselben nach der neuesten Wissenschaft gewisse Spannkkräfte enthalten seien, welche von der Sonne kommen (was ich schon im Jahrgange 1871 des N. N. mitgetheilt habe)! Da dieser Vortrag aber mehr auf den Vegetar. Vereinstag am nächsten Tage gehörte, so wurde er von Herrn Securinus auf das Unpassende aufmerksam gemacht und zum Schweigen verwiesen. Auf sein Gesundheitsbuch kamen wir damals aber gar nicht zu sprechen, sonst hätte Herr Hahn mich diese seine drastische Recension des Frölich'schen Buches schon damals lesen lassen können, da er sie bereits seit Monaten geschrieben hatte; nichts desto weniger hat mich nun Herr Frölich im Verdacht, als ob ich ihn Herrn Hahn damals erst als literar. Dieb seines Handbuches deminziert hätte, was aber, wie aus Vorstehendem ersichtlich, durchaus nicht der Fall ist!

G. Wolbold.

Eingefandt!

Gegenüber der in Nr. 12, Hausarzt 1877, IV. literarische Beilage, veröffentlichten Recension meines Gesundheitsbuches, halte ich meine Ansicht dahin fest, daß mein Buch kein Operat, kein Plagiat, kein Machwerk 2c. 2c. ist, wie der Recensent sich auszudrücken beliebt hat, sondern in seiner 3. Auflage eine wohlverdiente literarische Erscheinung war. Was den gerügten Diebstahl der auf Seite 66, 83, 90 und 94 2c. meines Buches von anderen Autoren, namentlich aus Hahn's Praktischem Handbuch entlehnten Stellen betrifft, so gebe ich allerdings zu, daß ich nicht bei den einzelnen von mir entlehnten Stellen auf die Quellen selbst verwiesen, jedoch Seite 61 allgemein Th. Hahn und E. Valzer als „die Pioniere für Förderung der natürlichen Lebensweise“ bezeichnet und hierbei auf das beregte Handbuch hingewiesen habe. Damit glaubte ich die Sache, welcher mein Buch dienen sollte, um so besser zu fördern. Dies noch näher zu begründen, gestattet mir der Raum hier nicht, ich hoffe indeß Gelegenheit zu finden, dies auf anderen Wegen zu ermöglichen.

A. Frölich.